

**Tach auch! Bonjour! Buenos Dias! Hello! Moin! Jambo! Halo!**

*(Fast) tägliche und manchmal auch fromme Gedanken zum Zeitgeschehen aus dem Eine Welt Zentrum Herne. Zugrunde liegen die täglichen Bibelverse der Herrnhuter „Losungen“:*

[www.losungen.de](http://www.losungen.de).

Verantwortlich: Martin Domke

Eine Welt Zentrum Herne



---

**Freitag, 22. Mai 2020**

*Ist nicht Ephraim mein teurer Sohn und mein liebes Kind? Denn sooft ich ihm auch drohe, muss ich doch seiner gedenken; darum bricht mir mein Herz, dass ich mich seiner erbarmen muss, spricht der HERR.*

*Jeremia 31,20*

*Als der Sohn noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.*

*Lukas 15,20*

#Namingthelost – Die Verstorbenen beim Namen nennen. Diese Aktion von Verbänden und Betroffenen in den USA ist gerade zuende gegangen. Alle Namen der bis dahin 95.000 Toten sollten online und öffentlich verlesen werden. Der Ökumenische Nationale Kirchenrat wird Sonntag einen Online Gedenkgottesdienst für die über 300.000 Opfer weltweit anbieten.

Erst als das bekannt wurde, ließ Präsident Donald Trump anordnen, die öffentlichen Gebäude für drei Tage auf Halbmast zu beflaggen. Die Opposition hatte ebenfalls bereits ein klares Zeichen gefordert. Die Kritik an diesem Präsidenten ist ungezählt, seine Ahnungslosigkeit und sein fehlendes Mitgefühl ebenso. Insofern ist das für viele ein weiterer Beweis für sein Versagen in der wichtigsten Herausforderung seiner Amtszeit. Das gilt freilich auch für manche seiner Kirchen.

Die Verstorbenen beim Namen nennen, an sie zu erinnern und sie so zu würdigen bringt menschliche Nähe und Freundlichkeit mitten in der Krise zum Leuchten. Nach nichts sehnen Menschen sich gegenwärtig so sehr. Diese Urhaltung menschlichen Lebens sichtbar machen und stärken, das ist eine vornehme Aufgabe nicht nur der Angehörigen, sondern der Zivilgesellschaft und der Kirchen. Daher und von nichts anderem rührt die Kritik an unbarmherzigen und nur für die Starken gedachten Regierungsentscheidungen.

Es ist ein schlichtes Abbild dessen, was der Prophet Jeremia in sehr menschlicher Weise über *Gottes* Wesen schreibt. Er *gedenkt* seines Kindes, er erinnert sich, um es in Liebe aufzunehmen. Ein Urbild der Zivilisation, ein Korrektiv der archaischen Männerbilder und eine scharfe Kritik an solcher Zuwendung angeblich übergeordneten Interessen einer Nation.

Für viele wie für mich hat es weit mehr als ein halbes Leben gedauert, das auch nur annähernd zu begreifen. Dann versteht man langsam aber sicher, was Bert Brecht gemeint hat, als Nichtchrist einst auf die Frage zu antworten. „Ihr Lieblingsbuch? - „Sie werden lachen, die Bibel“ “.

Soll gut sein, für heute jedenfalls.